

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 6

**Artikel:** Zur Kirchenmusik

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-525865>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bur Kirchenmusik.

Einleitend die Bemerkung: Der hochw. Herr Stadtpfarrer und geistliche Rat J. B. Tresch in Hipoltstein (Baiern) hat seine Stelle als Diözesanpräses in die Hände seines hochw. Herrn Bischofs von Eichstätt niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde Domkapellmeister Dr. W. Wittman bestimmt und vom Generalpräses als solcher bestätigt.

Zum Abschied von seinen Musikern und Sängern schreibt nun unter anderm Herr Tresch wie folgt:

„Seit 1880 in der Seelsorge tätig . . . konnte ich für die Sache des Cäcilienvereins nicht mehr das tun, was ich sollte und wollte. Aber ich hatte die Gelegenheit, die kirchenmusikalischen Verhältnisse der Land- und ländlich eingerichteten Stadtpfarr-Kirchenchorren kennen zu lernen und gewann da die Überzeugung, daß beim Kirchengesang auch das erziehliche Moment nicht außer acht gelassen werden darf, und das Volk, namentlich die Schuljugend, beim liturgischen (lateinischen) Gottesdienst nicht bloß aufmerksam zu hören, sondern auch möglichst oft mit tätig sein soll. Bei Amtstagen an Werktagen sollen die Schulkinder, wenn sie anwesend sind, die stehenden Gesänge (Kyrie, Gloria, Patrem, Sanctus und Agnus) singen — mitsingen.“

Dab die Schulkinder dahin gebracht werden können, davon konnte man seit 26 Jahren in Arberg und Hipoltstein jeden Donnerstag sich überzeugen. Auch in Gaimersheim, in Mörnsheim und andern Orten kann man so etwas hören. . . Den Herren Districtsschulinspektoren glaube ich den Gesang in Kirche und Schule nachdrücklich empfehlen zu dürfen. Denn ich bin überzeugt, daß man sich an unserer Schuljugend vielfach versündigt, weil man das Singen vernachlässigt und die Kinder der Schule nicht zu dem macht, was überall möglich ist und überall sein soll, zum Kirchenchor nämlich, der nie ausstirbt, der immer zur Verfügung steht, der treu und willig ist, wie kein zweiter; der auch der billigste ist, und begutachtet, ja angestellt von unserm Herrn selbst, denn „ex ore infantium persecisti tibi laudem“ aus dem Munde der Kleinen hast Du Dir Lob bereitet. Ps. 8. 3.

Und zum Schluß fügt der hochw. Hr. Dekan Tresch bei: Und wenn dann so diese beiden Stände, Behrer und Seelsorger, den erziehlichen und bildenden Wert und die Schönheit des Gesanges und namentlich des Kirchengesanges, vorab des Kindergesanges, recht erkennen und nach dieser Erkenntnis brüderlich miteinander arbeiten — dann Musica sacra freue dich! Ja, dann dürfen sich freuen Kirche und Schule, und wird auch wieder mehr verehelkt das gesellige Leben.“

Diesen begeisterten Worten des scheidenden Herrn Diözesanpräses von Eichstätt haben wir nichts beizufügen, als etwa den Wunsch, es möchte in unserem lieben Schwyz- und Schneizerland in dieser Richtung auch noch etwas mehr getan werden. Denn wer einmal einen gehörig iustriierten Kirchenchor gehört hat, nicht schreiend, nicht schleppend, sondern rein, fein und fließend, der wird den Eindruck davon nicht so bald wieder vergessen.

P. Clm. H.

## Briefkästen der Redaktion.

1. Unsere Desiderien (schon lange gesucht) — Aufruf in Sachen schweiz. Volkslieder — Funktion des Schularztes — Necrolog B. samt Klischee — Ueber Knabenhandarbeit samt mehreren Klischen — Gottfried Keller — Zur Psychologie der Kinderjahre — Vorstellungstypen — Zur Unterschule — St. Gallisches Jahrbuch mit Klischen und noch v. a. harrt alles — gelegentlicher Aufnahme. Eines nach dem andern. Allseitig besten Dank! —

Nach A. Retoursendung nur der Zeitschriften, aber eilt gar nicht.